

inde-Vorsteher  
erlebt. Sieben  
dn. M. Bleich-  
d. J. Brätes,  
mann. In die  
de-Vorstandes:  
it: die Herren  
leuer. Neben  
rend besteht  
Die Zahl der  
doch sind nur  
und Ansehen  
uentsächlich,  
igung aus der  
hlich an Arme,  
no: Frau Hen-  
Jacobson, geb.

l in der Absicht,  
berührt werden  
richtige Gesichts-  
heit fort. Ihre  
voller dreimal  
e des Vereins-  
e bestattet, die  
em Sterbehause  
.. Vorstehender:  
te. Sterbefälle  
den.

fr des Bureau  
Der Verein be-  
Dieselbe hat  
unterföcht zu  
Burkha 3, alter  
kamp 45, neue  
selbst auch das

eine. Die im  
mburgische W-  
stümme, welche  
n gezählt wird,  
für die Dauer  
lung eines beim  
enden Capitals.  
nach dem Alter  
s Genuesen aus  
zulegt revidiren  
zu nehmen sind.  
Directoren und  
lung der Intze-  
gelegt wird und  
brechung wird  
für 1878 besteht  
Friedrich Voigt,  
ab; 4) Professor  
olgenben Depu-  
Anton Heinrich  
Protocoll-  
und Geschäfts-  
ene Kant-Conto-  
ist. Das Comp-  
ast, beim alten  
lorgen von 9-1  
von 5-6 Uhr.  
orgungs-Anstalt  
n Verforgungs-  
n getheilt: Die  
2170 Actien ge-  
o 1827 mit 1588  
und ultimo 1827  
errichtet und ul-  
Directoren der  
ad Govers, M.  
h. Ferd. Pöschke,  
vollmächtigte ist  
ist Schmiede-

Jahre 1869 mit-  
d leipwichtig mit  
angehörigen zur  
s von M. 120 bis  
ten Theiles nach  
6 halbjährlichen  
müssen dielebten  
nten adiabaren  
Vertheilung  
ne Zeit für die  
October abläuft  
Zeiten werden

leine Anmeldungen angenommen. Die Anmeldungen finden alsdann bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen; gegenwärtig führen dieselbe die Hren. Dr. Ferdinand Gohert, Präses; Rudolph Rie, Vicepräses; Martin Wolff, Cassirer; Dr. N. Jacobson, Protocollist; S. Salskorn, Julius Pöschke, S. M. Wehnde, Moritz Melchior, J. H. Bren.

**Verwaltungs-Gebäude**, an der Bleichenbrücke. Parterre: Stadt-wasserfont. Stempel-Comptoir. Bureau für das Hypothekensachen der Stadt und St. Pauli. Bureau des Land-Hypothekensachens. Stube des Castellans. Ertes Stockwerk: Declarationsbureau, Consumtions-bureau, Secretariat der Deputation für indirecte Steuern (Waaren-Declaration, Consumtionsabgabe, Stempel), Bureau des Herrn Senator Dr. Versmann, Commissariat in Zollverinsangelegenheiten. Zweites Stockwerk: Sprechzimmer des Hrn. Präses der Bau-Deputation. Bureau des Hrn. Ober-Ingenieur Meyer. Central-Bureau und Secretariat der Bau-Deputation. Bureau des Herrn Baudirector Zimmermann, Hochbau-Bureau, Städtisches Ingenieur-Wesen Herr Ingenieur Höper, Siebbau-Bureau Herr Herr Ingenieur Graht. Drittes Stockwerk: Vermessungsbureau. Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook und das südöstliche Landgebiet (4te Bau-Abtheilung). Keller: Wohnung des Castellans Köhler und des Schöfischleifers der Stadt-wasserfont Wendi. Lohnstube der Bau-Deputation. — Im Neben-gebäude: Parterre: Bureau der Gasanstalt, Ingenieur Herr Gallois. Bureau des Beleuchtungswezens, Herr Inspector Bolzehr. Ertes Stockwerk: Bureau der 2. Bau-Abtheilung, Herr Ingenieur Post. Zweites Stockwerk: Bureau der 3. Bau-Abtheilung, Herr Ingenieur Boothof und Central-Buchhalterei der Bau-Deputation. Drittes Stockwerk: Bureau des Herrn Dr. Cropp. Secretair der Bau-Deputation, Bureau des Herrn Bauintectors von Koch, Bureau der Herten Bau-Constructeur: Fieg und Gluckstadt. Auf dem Hofe: Stube der Scl-wärter.

**Volkshibliothek des Schillervereins**, ist am 5. Juli des Jahres 1862 ins Leben getreten. Ihr Zweck ist, den arbeitenden Classen der hiesigen Bevölkerung eine gesunde und unterhaltende Lectüre für einen sehr mäßigen Beitrag zuzuführen, und sie hat zu dem Ende durch Geschenke von Freunden des Unternehmens und durch Ankauf schon eine ansehnliche Zahl von Büchern zusammengebracht: eine sehr werthvolle Veredlung ist ihr durch den Beiseverein von 1847 geworden, der seine Sammlung nebst den künftig ihr zulebenden Verzeichnissen zu unbeschränkter Benutzung dargeboten hat. Das Verzeichnis enthält etwa 4500 Nummern und ist für 15 S. zu haben. Das Local ist Alterwall 46, par. Die Leitung hat der d. z. Vorstand, die Herren Dr. D. Wallen, Dr. Weindmann, Aug. Fiehlchel, V. Friedbrichen, C. M. H. Barfels. Die Bibliothek ist im Winter jeden Abend, außer Sonntags, von 8 bis 10 Uhr geöffnet, im Sommer (Mai bis Sept.), Mittwochs und Sonnabends. Bibliothekar ist Herr P. Klingwort.

**Volkshibliotheken der Vereins für innere Mission**. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jedem seiner 9 Stadtmissionare und bei dem von ihm angelegten Familienmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist daher: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksklassen zu heben. Diese 9 Bibliotheken sind bis auf diejenigen des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich, sie mögen jetzt etwa zusammen 5000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine zum Theil sehr freie, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehrten. Da diese Bücher bei harter Benutzung begerter Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unerschöpflich geworden durch neue zu ersetzen. Für jede Behülfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein in so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins entgegen und können auch an Herrn Pastor Bertham gesandt werden, der im Auftrage des Verwaltungsausschusses des Vereins für innere Mission diese Bibliotheken verwaltet.

**Volkstischen, Hamburger**. Dieselben sind durch den Verein der Hamburger Volkstischen von 1869 errichtet. Es bestehen deren jetzt zwei; nämlich die erste am Schopenhohl No. 21 und die zweite in der ersten Marktstraße No. 16. Die Volkstischen bieten Jedermann eine reichliche, kräftige und schmackhafte Nahrung, die Portion, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, zu 30 S., sowohl in ihren Localen, als außerhalb derselben. Für Männer und Frauen sind die Speiseräume getrennt. Von 11 $\frac{1}{2}$ -12 und von 1-2 Uhr werden die Speisen abgeholt, von 12-2 Uhr wird in den Localen gewissh. Dem Central-Vorstand des Vereins bilden: Frau Dr. H. Salomon, Frau Schade, Frau, Löwenheim, die Herren Louis Gerstenberg, Dr. Ferdinand Gohert, d. J. Präses, J. Vaeies, Dr. Carl Leo, Baupolizeinspector Luis, Dr. Gustav Peterlen.

**Vorschuß-Anstalt für Hülfbedürftige**. Die. Der Zweck derselben ist hülfbedürftige in Hamburg oder der Umgegend wohnende, hieselbst heimathsberechtigte Personen — vorzugsweise Familienver-forsger — durch Vorschuße bis zu 150 M. in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muß von jedem Reichthum 2 S. zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande ist, wird der selbstschul-dige Bürger in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Prä-sident: Herr Adolph Mendiorff, Protocoll: Hr. Dr. Siegmund Weidag, Cassa: Hr. A. H. Stahl, Buchführung: Herren F. Krafft, J. Chr. Martens, G. A. Nied, G. C. Wagner. Anmeldungen zu Vor-schüssen werden von folgenden Herren Verwaltern entgegen genommen:

Bezirk 1: Hr. Albert Koopmann, Bezirk 2: C. G. Jessen, Bezirk 3: C. H. Schmidt, Bezirk 4: C. F. Rud. Glemitsch, Bezirk 5: Oscar Böllers, Bezirk 6: Oscar Bieber, Bezirk 7: D. Junge, Bezirk 8: C. H. Tede, Bezirk 9: G. R. Koch, Bezirk 10: H. Bräuer, Bezirk 11: J. C. Hoppe, Bezirk 12: J. G. Sautbal, Bezirk 13: F. S. A. Lau. Note der Anstalt 3 B. Sehr. Auszahlung Freitag, Abends 7 Uhr, Rückzahlung Sonnabend von 6-8 Uhr Abds., Raboilen 66. Im 46. Verwaltungsjahre 1876 und ausgegeben M. 132,390 an 1027 Hülfbedürftige. Der Capital-Fond beruht zum größten Theil auf Actien a 60 M., welche zu diesem wohlt-hätigen Zwecke von der Verwaltung jederzeit gern untergebracht werden.

**Vorschuß-Anstalt, Zweite**, leistet Gewerbesteuer Vorschuße in größeren Summen als die Vorschuß-Anstalt für Hülfbedürftige. Be-dingungen sind: 1) der Nachweis, daß der Vorschuß zur Beihilfe eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwandt werden soll. 2) Der Vor-schuldende muß zwei sichere, selbstschuldige, sich solidarisch verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 1 M. von jeden vorgeschossenen 12 M. abtragen, und zwar am ersten Montag jeden Monats, den dritten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jeden vorgeschossenen 30 M. wird 1 M. gleich einbehalten, als Zins und zur Deckung der Kosten. Die Gesamtsumme der seither bewilligten Vorschuße ist bis ultimo 1875: M. 5,494,903. Die Vertheilung der Gelder für 1878 ist: Prä-sident und Buchführung: Herr Carl J. Schröder; Cassa: Herr H. F. J. Wiering. Anmeldungen zu Vorschüssen nehmen an die Verwalter: In der innern Stadt: Hr. Fr. Schuch, Hr. W. Schmidt, Hr. Dr. K. Roendeberg, Hr. Jul. W. Claassen, Hr. Heinrich Bullif, Hr. J. J. Stubbe. In St. Georg: Hr. Dr. G. Rath, Hr. Dr. Aug. Meyer. In St. Pauli: Hr. H. Witt. Hohenfelde und Borgfelde: Hr. L. Hart-mann. Vor dem Dammtbor und Umgegend: Hr. G. E. Waade. Vor-schuldende können sich an den ihnen zunächst wohnenden Herrn Ver-walter wenden.

**Vorschuß-Institut, Israelitisches**. Gegründet im Jahre 1816, gewährt zahlreiche Vorschuße auf Grund der im Jahre 1869 revidirten, 1871 und 1874 mit Zuläßen verlesenen Statuten an Angehörige der Israelitischen Gemeinde in Hamburg. Die Leitung ist einer Commis-sion anvertraut, gegenwärtig bestehend aus den Herren: W. M. Wolff, Präses; Ferd. S. Cohen, Secretar; Levin Lion, Bertheiler; 2 M. Mar-thias, John A. Israel, Jacob Keis, Carl Derenberg, Louis Levy, M. J. Liebermann und Max Bauer. Zahlungstag: jeden Sonntag von 9-10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags. Bureau: Sogebiel's Establishment, an Dreß-bahn 1. Etage.

**Waisenhaus**. Diese vor dem großen Brande in der Admirali-tätsstraße belegene milde Stiftung ist seit dem 23. October 1858 nach dem neuerbauten Hause auf der Hohenborff übergeben. Die Anstalt verfügt gegenwärtig 500 bis 600 Kinder, von welchen die zu gering auf dem Lande in Privatloft unterhalten, sodann aber jämmtlich bis zu ihrer Entlassung im Hause selbst erzogen werden. — Wegen Beschäftigung der Anstalt hat man sich im Institute zu melden. Das Administrations-Bureau derselben ist an den Wochen-tagen von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet. Zwei der Pro-visorien führen als Jahresverwalter die specielle Verwaltung. Die Auf-nahme von Kindern geschieht für das Jahr 1877 von dem ersten ver-waltenden Provisor Herrn Otto Weimardus, Bohnenstraße 17, in Waisenhaus-Angelegenheiten zu brechen von 9-11 Uhr Morgens.

**Waisenhaus, Katholisches**, St. Georg, Neustr. 30. Dasselbe ist im Jahre 1861 gegründet und bestimmt für dritrige, in rechtmäßiger Ehe erzeugte Kinder, hiesiger, römisch-katholischer Staatsangehöriger. Andere Kinder können nur ausnahmsweise gegen eine jährliche Ver-gütung von 180 M. Aufnahme finden. Die Verwaltung des Waisen-hauses hat das Kirchen-Collegium der hiesigen katholischen Gemeinde; die Special-Verwaltung desselben wird von einer Deputation geführt. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor Krabe zu richten und dabei folgende Papiere einzulegen: der Taufschein des Kindes, der Bürgerbrief des Vaters, der römisch-katholischen Weiber oder eines der Eltern, der Taufschein des Kindes, sowie ein ärztliches Zeugniß über die Gesundheit desselben, Atteste der Armen-pflege über die Bedürftigkeit des Kindes oder andere Anstalt, die in Hinblick der Vormundschaffs-Deputation eventuahter nothigen Papiere und Consente. In der Regel werden Kinder unter sechs Jahren nicht aufgenommen, noch auch vor zurückgebliebenen vierzehnten Jahre entlassen. Vor Aufnahme eines Kindes müssen dessen Stellvertreter durch einen Nevers auf jede Einmischung theoretisch in die Erziehung, Verpflegung und den Unterricht desselben Verzicht leisten.

**Waisen-Institut, Sambuzisches, deutsch-israelitisches**, 2. Marktstr. 4. Das Institut ist 1766 gestiftet und wird erhalten durch Beiträge von Gemeindegliedern. Aufnahme findet, soweit es der Raum gestattet, jeder vaterlose, in gesetzlicher Erziehung erhaltene Knabe der israelitischen Gemeinde hieselbst, der das 6. Lebensjahr zurückgelegt hat und verbleibt im Institute bis zum vollendeten 14. Lebensjahre in der Regel, bei befähigten Knaben auch länger. Knaben über 12 Jahre werden nicht aufgenommen. Die Bedingungen geschehen bei dem Secre-tair und ihm müssen Geburts- und Impfheft beigelegt werden. Er berichtet dem Präses hierüber, welcher, nachdem er sich überzeugt hat, daß die Knaben zur Aufnahme berechtigt sind, dieselben dem Deconome zuweist, der sie sodann in die Meldungs-Register einträgt. Die Wai-sen erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Schule (in diesen Zeit.). Die Zahl der gegenwärtig im Institute sich befindlichen Waisen be-trägt 22. Deconome ist Hr. J. E. Goitbold, Dr. Die d. H. Direction besteht aus den Herren Samson H. Levy, Präses, B. H. Weidelson, Secretair, J. E. Liebermann jun., Controlleur, M., Heitbut, Inspector,